



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 30.06.1924

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89532)

Gjæntofts d. 30. Juni 1924.

Lieber Freund!

Heute habe ich von Dr. Hall meine Abschrift des Lausings, mit dem Rubren bekommen. Er schickt „best greetings to Dr. Sormann“. Ich habe schon meine Originalkopie mit dem Rubren versehen und schicke Ihnen sofort die Kopie, die in London war.

Der Rubrikator ist sehr nachlässig gewesen, die roten Punkte kommen an falschen Stellen, oft sind sie vergessen und bisweilen überflüssig, einige kleinere wieder ausradirt zu sein. Beinahe eine ganze Seite ist ohne rote Punkte. Ich glaube, dass der Schreiber, wenn er überhaupt selbst rubricirt hat, ~~hat~~ die Punkte später beim Durchlesen gesetzt. Die Hilfe von dem roten Punkte ist nicht so gross, wie ich gedacht hatte.

Übrigens giebt Gardiner an einem Paar Stellen rote Punkte an, die nicht von Hall notiert sind. Natürlich werden sie richtig sein, aber man kann wohl Hall nicht absolut vertrauen. Er hat sich augenscheinlich wirklich Illühe gemacht.

Ich habe von Budget einen Brief bekommen über Auenenrope. Er entschuldigt seine zu schnelle und unvollkommene Transkription und Übersetzung. In einer oder zwei Wochen wird seine neue Ausgabe erscheinen die er mir schicken will. Ob er auf meine Übersetzung Rücksicht nehmen kann? er hat sie wohl zu spät gesehen. Trotz meinem harten Worten in meinem Aufsatz ist er im ganzen freundlich. Später wird es sich zeigen, ob er mir die drei Spalten auf der Rückseite überlässt. Ich bin nicht sicher!

Hoffentlich geht es Ihnen gut in Porta. Arbeiten Sie nicht zu viel! Ich reise übermorgen auf 8 Tagen ~~weg~~ fort. Leider kann Jouna mit

nicht folgen, denn ihre Mutter ist hier.

Dann bin ich bereit nach Berlin zu fahren, aber erst wenn Sie mir mitteilen, dass es Ihnen bequemer ist. Sie dürfen endlich nicht Ihre Sommerpläne deswegen ändern. Die Zeit ist mir ganz gleichgültig.

Jonas grüßt vielmal, Sie wird bald schreiben; morgen kommt ein neues Mädchen, dann bekommt sie wieder Zeit und Ruhe.

Kopflichen Gruss an Sie und die Familie von

Thoreau

H. O. Lange.